

Nunmehr wird es Zeit, uns nach den Quellen der Chronik umzusehen. Die genaue Datierung der Gründung des Klosters und der Einweihung der Krypta, wobei sogar der Tag angegeben wird, lässt sich nur erklären, wenn der Verfasser eine schriftliche Ueberlieferung vor sich hatte: Urkunden waren es nicht, denn die hätte er sonst in sein Werk aufgenommen, so gut wie die in c. 7; auswärtige Chroniken waren es auch nicht allein, denn eine solche hätte schwerlich Veranlassung gehabt, den Einweihungstag der Gosecker Krypta aufzuzeichnen, es wird also wohl im Kloster selbst eine schriftliche Aufzeichnung der denkwürdigsten Ereignisse existiert haben. Nun ist es doch jedenfalls auffallend, dass von jedem der fünf ersten Aebte die Amtsdauer angegeben ist, ausser von Hiltin, und dass gerade über die Zeit dieses Abtes und seines Nachfolgers die Angaben der Chronik völlig verworren sind. Ferner ist bemerkenswerth, dass bei zwei für die Geschichte des Klosters wichtigen Ereignissen, der Einweihung der Krypta und der der Kirche, das betreffende Abtsjahr angegeben ist¹. Ich bin daher überzeugt, dass dem Chronisten ein Katalog der Aebte mit einer kurzgefassten Aufzeichnung ihrer Amtsdauer und der für das Kloster wichtigsten Ereignisse vorgelegen hat. Dieser Abtskatalog kann nicht weiter als bis zum Tode des fünften Abtes Friedrich gereicht haben, da der Chronist hier den zweiten Theil beginnt, in welchem er sich nicht mehr auf *lectio* und *relatio* (c. 29), sondern nur noch auf die *fama* und seine eigenen Erfahrungen stützt: meiner Ansicht nach wird er aber noch unter Friedrichs Regiment, bald nach dem Tode des Pfalzgrafen Friedrich († 1088) verfasst sein, da unter diesem tüchtigen Abte nach der ganzen Schilderung das Kloster einen lebhaften Aufschwung genommen zu haben scheint, und der Tod des Pfalzgrafen, welcher ein eifriger Gönner des Klosters und von den Mönchen darum sehr geschätzt war, gar wohl eine Veranlassung zur Aufzeichnung der bisherigen Schicksale des Klosters gegeben haben kann. Friedrichs Abgang und die Dauer seiner Amtsführung werden dann wohl nach seinem Tode von den Klosterbrüdern, bei denen er in bestem Andenken stand, nachgetragen worden sein: jedenfalls reichte die schriftliche Quelle des Chronisten bis zu Friedrichs Tode. Vergleichen wir nun irgend einen andern Abtskatalog, deren ja mehrere erhalten sind, so finden wir, dass die Amtsjahre der Aebte das hauptsächlichste Mittel zur Datierung bilden, während die Incarnationsjahre viel seltener angeführt sind; und durch die Annahme, dass dies auch hier der Fall gewesen ist, und die Incarnationsjahre meist erst von dem Chronisten hin-

1) c. 6: 'huius intronisationis anno III . . . dedicata est cripta'. c. 7: 'cuius regiminis anno quinto dedicatum est templum'.